

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **3 (1898-1899)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eriswyl; B. M. und J. H., Zofingen; S. W., Sissach; M. T., Liestal; E. Z., Aarwangen; B. S., Inkwyl; A. S., F. G. und J. E., Olten; M. W., Muri; M. S., Aarau; A. S., Kiesen; A. M., Mühleberg; P., Kirchlindach; M. G., Basel; M. O., Langenthal; S. F., St. Gallen; E. M., Ober-Wichtrach; H. M., Liestal; E. S., Baden (Aargau); A. M., Menziken; E. M., Reinach (Aargau); Schwestern R., Romanshorn; B., alt Lehrerin, Biel; G., Busswyl; L., Thun; Sophie Lanquinet, Strickerin, Bern; J. L., Epsach; R. K., Jegenstorf; M. H., Hindelbank; R. B., Oberwyl i./S. Frau M. S., Lichtensteig; Prof. H., Zürich; B.-J., Rovio (Tessin); A. B.-A., Herisau; v. St., Zollikofen; M. D., Basel; J. S., Mühlethurnen; E. F.-F., Diessenhofen; C. J., Spiez; A. v. B.-W., Willigen; E. W.-W., Bätterkinden; H., St. Johannsschule Basel; E. S., Zollikofen; M. L., Inner-Eriz. Herr E. S., Bern; E. Sch., Aarberg; B. D.-T., Ennenda; A. S., Solothurn; E. R., Schwanden b. Gunten; G. V., Romanshorn. *Bern*: Primarschule obere und untere Stadt; Lorraine; Länggasse; Matte; Schosshalde; städtische Mädchensekundarschule. Frl. Sch.; S.; Frau Dr. D.-B.; Frau J.-B.; Frau Oberst Sch.; S. L.; Seminar; Neue Mädchenschule; Frau F.-Sch. *Burgdorf*: Primarschule; Mädchensekundarschule; Progymnasium. Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung, des Schweiz. Frauenheim Zürich, der Schweiz. Hauszeitung, Bellinzona, des Schweiz. Familien-Wochenblatt Zürich. Anonym von Aarburg, Steffisburg.

An die Leserinnen der „Lehrerinnenzeitung“ richte ich bei der Gelegenheit die nicht unbegründete Mahnung, im Stanniolsammeln dem „Lehrerinnenheim“ treu zu bleiben. Vorbildliche Sendungen in Quantität und in Bezug auf das Sortieren haben geliefert: *Zürich*, Zofingen, Olten, St. Johannsschule Basel, Sissach. *Emma Grogg-Küenzi*, 8 Randweg, Lorraine, *Bern*.

— **Markenbericht.** Im Monat Januar wurden uns Marken zugesandt von Fräulein L. W., Lehrerin in Solothurn, Fräulein L. L., Lehrerin in Lupfig b. Brugg, Fräulein E. Sch., Lehrerin in Baden, von Herrn Visino in Romanshorn, von Schwestern Reinhardt in Romanshorn, Frau Z., Lehrerin in Oberey, Frl. J., Lehrerin in Ins, Frl. Pf., Lehrerin in Kirchlindach, von den Langenthaler Lehrerinnen durch Frl. O., Frl. R. K., Lehrerin in Jegenstorf und aus der Stadt Bern von Frl. Z., Lehrerin, Frl. St., Lehrerin an der Primarschule der untern Stadt, Frl. R. K., Lehrerin in Kirchenfeld und von den Geschwistern P. Herrn Prof. S., Bern, Frau H. H., Bern, Frl. P. R., Bern, Frau Dr. D., Bern, Hedi Sch., Bern, Frau Tr. in Bern, Frau R. in Schwendi bei Walkringen, Frl L. H., Saanen, Fortbildungsklasse Bern, Sekundarschule Biel, Ernst H. in Zürich, Pfr. A. in Bern, Herren St. in Huttwyl, Frau Pfr. J. Habkern, Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung.

Alle diese Sendungen werden bestens verdankt.

Bei den gesammelten Wertzeichen finden sich oft Marken, die aus illustrierten Karten ausgeschnitten sind. Wir möchten deshalb besonders darauf aufmerksam machen, dass *ganze, gebrauchte illustrierte Postkarten* sich sehr gut verwenden lassen.

Unser Büchertisch.

Beiträge zur Behandlung der Lesestücke im neuen bern. *Mittelklassenlesebuch*, 5. Schuljahr, von *Karl Otto Abrecht*, Schulinspektor, *Jegenstorf*. Selbstverlag des Verfassers.

Wer auf dieser Stufe unterrichtet, wird in vorliegendem Buche reiche Anregung finden. Der Verfasser bietet uns hierin wohldurchdachte Präparationen

zu den Lesestücken des entsprechenden Schulbuches. Sie gliedern sich zumeist in Vorbereitung, erläuterndes Durchfragen und Verknüpfung mit verwandten Erzählungen. Doch nicht alle Lesestücke sind nach derselben Schablone behandelt; sie müssen sich nicht einem von dem Verfasser als richtig erkannten Schema anpassen, sondern sie werden individuell behandelt, und dies ist ein grosser Vorzug der Abrecht'schen Präparationen. Je nach Inhalt und Form wird ihnen eine andere Behandlungsweise zu teil. Hier wird der Betrachtung der Personen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, dort wird mehr der Schauplatz beschrieben und wieder an einer andern Stelle nehmen Wort und Sacherklärung oder die Besprechung der Form einen breitem Raum ein. Kurz, in jedem Stücke wird das hervorgehoben, was sich am schönsten darin hervorheben und zur Anschauung bringen lässt. So wird keiner der Dichtungen Gewalt angethan, am wenigsten den Sublimsten. An diese rührt der Verfasser nur mit leisem Finger oder gar nicht; denn „ein zerzauster Schmetterling, dem mit kalter Hand der prächtige Farbenduft von den Flügeln gestreift wurde, wird in keiner Sammlung aufbewahrt; den wertvollsten Reiz hat er verloren.“ Der Lehrer findet, geschickt an die Lesestücke angeknüpft, auch reiches Material für orthographische und stylistische Uebungen. Wenn er hie und da eine Vorbereitung zu lang, eine Betrachtung zu weitschweifig findet, so wird er sich aus diesem embarras de richesse leicht zu ziehen wissen und sich freuen über das viele Schöne und Gute, das er hier für seine Schüler schöpfen kann. E. G.

— **Material für skizzierendes Zeichnen.** Heft 1—10. Basel, Selbstverlag. (H. Schoch, Lehrer, Kanonengasse 15). Fr. 2.20. Hefte einzeln à 25 Rp. Wer das Bedürfnis fühlt, den Unterricht durch rasch auf die Tafel geworfene Zeichnungen zu beleben, dem empfehlen wir angelegentlich genannte Skizzensammlung. Sie bietet nicht nur ein sehr reiches Material (Tiere, Pflanzen, Landschaften, Gegenstände aller Art), sondern lässt auch — und das macht sie für Ungeübte so empfehlenswert — stetsfort erkennen, aus welchen Grundformen die flott und charakteristisch gezeichneten Figuren entstanden und wie sie also rasch herzustellen sind. Das Werkchen wird denjenigen treffliche Dienste leisten, die sich oder anderen die Kunst des Skizzierens beibringen wollen. M. G.

— *Dr. Karl Krause's Deutsche Grammatik für Ausländer jeder Nationalität mit besonderer Rücksicht auf ausländische Institute im Inlande und deutsche Institute im Auslande neu bearbeitet von Dr. Karl Sterger. Fünfte verbesserte Auflage.* Rostock, Wilh. Werthers Verlag.

Eine Grammatik, die zwar darauf verzichtet, dem Schüler in einigen Wochen die deutsche Sprache beizubringen, die aber klar und sicher, ohne unpraktische Umwege, zum Ziele führt. Sie ist vornehmlich für Ausländer bestimmt und wird diesen treffliche Dienste leisten; es kann aber auch dem deutschen Schüler nur nützen, wenn er auf alle spezifisch deutschen Spracheigentümlichkeiten aufmerksam gemacht wird. W. S.

Briefkasten.

Gewiss haben auch die **Abstinenten** Platz in unserem Redaktionsherzen und räumen wir ihnen gern, ein für allemal, ein lauschiges Plätzchen für ihre Mitteilungen, Korrespondenzen und Anregungen in unserem Blatte ein. Hoffentlich machen sie recht fleissig Gebrauch von der Abstinenten-Ecke, die hiermit ins Leben tritt und je nach Bedürfnis zu einem Stübchen oder Salon erweitert werden kann. Dieselbe wird zweifelsohne zur Vielseitigkeit unserer Zeitung beitragen und am Ende noch den Beweis erbringen, dass gerade bei den Alkoholfreien am meisten „Geist“ zu finden ist.

Bei diesem Anlass möchten wir unsere werten Leser auch gerade noch auf eine alte Institution in unserm Blatt, die wir nun umgetauft haben, aufmerksam machen. Es